



# Versorgungswerk

Apothekerkammer Westfalen-Lippe

## Rundschreiben 1/2014

Juli 2014

**In dieser Ausgabe**  
(u. a.):

**07** Versorgungswerk  
verabschiedet Aus-  
schussmitglieder

**09** Gewinnverteilung



## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>5</b>
- Erneut Nettoendite von 4,3 %	5
- Geschäftsbericht online verfügbar	5
- Kennzahlen des Geschäftsjahres 2013	6
<b>Neues aus den Gremien</b>	<b>7</b>
- Versorgungswerk verabschiedet Ausschussmitglieder	7
- Vertreterversammlung	8
- Gewinnverteilung	9
<b>Neues aus der Mitglieder- und Rentenverwaltung</b>	<b>10</b>
- Konkreter Pflegeaufwand entscheidend	10
<b>Neues aus der Vermögensanlage</b>	<b>10</b>
- Mikrofinanz	10
<b>Aktuelles</b>	<b>11</b>
- Beratungstage Bremen	11
<b>Personalia</b>	<b>12</b>
- Ihr Versorgungswerk stellt sich vor: Die Immobilienabteilung	12
- Änderungen in der Mitgliederverwaltung	13
- Ihre Ansprechpartner	14
<b>Impressum</b>	<b>13</b>

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vertreterversammlung hat im November 2013 eine große Satzungsänderung beschlossen, deren Hauptbestandteil die Absenkung des Rechnungszinses von 4 Prozent auf 3 Prozent für alle neuen Beiträge ab dem Jahr 2014 war. Die fortlaufende Entwicklung des Niedrigzinsumfelds im Jahr 2013 und im 1. Halbjahr 2014 hat gezeigt, dass die Entscheidung pro Rechnungszinsabsenkung richtig war. Die Entwicklungen der vergangenen Wochen zeigen auch, dass ein Ende der Niedrigzinsphase derzeit nicht in Sicht ist. Die Entscheidung der EZB, den Leitzins nochmals zu senken, deutet darauf hin, dass wir auch in den kommenden Monaten und Jahren mit einem sehr niedrigen Zinsniveau rechnen müssen.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen auf den Kapitalmärkten ist es uns auch im Jahr 2013 gelungen, eine Nettoendite von 4,3 Prozent zu erzielen. Da das Ergebnis damit deutlich über dem Rechnungszins liegt, haben wir der Vertreterversammlung vorgeschlagen, den vorhandenen Überschuss einerseits für eine leichte Dynamisierung der Renten und der Rentenanwartschaften um je 0,5 Prozent sowie zur Stärkung unserer Reserven zu nutzen. Die Vertreterversammlung ist diesem Vorschlag mit einer Stimmenthaltung gefolgt. Sie, unsere Mitglieder, profitieren somit nicht nur von der zusätzlichen Sicherheit in Form der Erhöhung der Zinsschwankungsreserve, sondern partizipieren auch an dem guten Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres in Form der Dynamisierung.

Hauptbestandteil unserer Kapitalanlageergebnisse sind, wie in den vergangenen Jahren auch, die Erträge aus den direkt investierten, festverzinslichen Wertpapieren. Aber die Rendite dieser Anlageklasse sinkt kontinuierlich. Die höher verzinslichen Altbestände sorgen weiterhin für Erträge oberhalb des Rechnungszinses, aber diese Altbestände verringern sich von Jahr zu Jahr durch entsprechende Fälligkeiten. Neuinvestition sind derzeit nicht auf dem Niveau des aktuellen „Mischrechnungszinses“ darzustellen. Zwei weitere Umstände haben für dieses respektable Ergebnis in 2013 gesorgt. Dies waren die erfreuliche Entwicklung am Aktienmarkt sowie die gesteigerte Rendite im Immobilienbereich.

Auf der Vertreterversammlung standen aber nicht nur die Zahlen und das Jahr 2013 im Vordergrund. Es hieß auch Abschied nehmen.

Günther Bartels, langjähriger Vorstandsvorsitzender und eine der prägenden Persönlichkeiten des Versorgungswerkes, hat für die kommende Legislaturperiode nicht mehr kandidiert. Das Versorgungswerk verliert darüber hinaus auch seinen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Joachim Tautges und mit ihm ein weiteres erfahrenes und fachkundiges Vorstandsmitglied.

Auch im Aufsichtsrat wird es in der nächsten Legislaturperiode mindestens ein neues Mitglied geben, da Toni Rimrod nicht wieder für die Kammerversammlung kandidiert hat. Im Namen der Gremien und aller Kollegen des Versorgungswerkes sprechen wir unseren Dank aus für die wertvolle Arbeit, die alle drei Herren in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten geleistet haben (siehe auch Artikel auf S. 7).

Was das Thema Niedrigzinsumfeld für die Kapitalanlagen ist, ist das neue Befreiungsrecht für den Versicherungsbetrieb. Auch 2013 stand dieses Thema im Fokus und der Arbeitsaufwand hat sich noch einmal deutlich gegenüber der früheren Praxis erhöht. Derzeit können wir aber erfreut feststellen, dass die Befreiungen, sowohl bei neuen Befreiungen als auch bei Überprüfung der aktuellen Tätigkeit, in den überwiegenden Fällen zugunsten des Mitglieds erfolgen.

Das 1. Halbjahr 2014 zeigt Parallelen zum vergangenen Jahr. Der Aktienmarkt kennt weiterhin nur eine Richtung. Der Dax hat Anfang Juni sogar erstmalig die 10.000er Marke durchbrochen. Aber auch die Europäische Zentralbank hat reagiert und die Leitzinsen weiter gesenkt, so dass ein Ende der Niedrigzinspolitik derzeit nicht absehbar ist. Die schwierige Wiederanlage im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wird uns also auch über das Jahr 2014 hinaus beschäftigen und der Weg der Diversifikation in andere Anlageklassen wie z. B. Alternative Anlagen, Aktien und Immobilien wird weiter beschritten. Trotz der schwierigen Bedingungen blicken wir positiv auf das kommende Halbjahr und erwarten auch für das Jahr 2014 ein gutes Ergebnis.

Freundliche Grüße





Die Geschäftsführung: Andreas Hilder, Kapitalanlage (rechtes Bild) und Christoph Korte, Versicherungsbetrieb und Immobilien (linkes Bild)

## Jahresabschluss

### Erneut Nettorendite von 4,3 %

Das VAWL blickt auf ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013 zurück. Die Chancen, die sich an den Kapitalmärkten – insbesondere an den Aktienmärkten – ergeben haben, konnten genutzt werden. Die erzielte Nettorendite von 4,3 Prozent lag wieder deutlich oberhalb des Rechnungszinses. Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes ist das ein sehr gutes Ergebnis.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung ermöglicht eine 0,5-prozentige Dynamisierung der Renten und Rentenanwartschaften. Diese wurde von den Delegierten der Vertreterversammlung einstimmig beschlossen. Darüber hinaus konnte auch die innerhalb der Deckungsrückstellung gebildete Zinsschwankungsreserve durch eine Sonderzuführung in Höhe von sieben Millionen Euro weiter erhöht werden. Die Zinsschwankungs-

reserve ist ein zentraler Baustein im Umgang mit dem Niedrigzinsniveau. Hintergrund ist, dass die im Herbst 2013 beschlossene Absenkung des Rechnungszinses erst mittel- bis langfristig ihre entlastende Wirkung entfalten wird. Die Zinsschwankungsreserve dient der Überbrückung von zwischenzeitlichen Ergebnisschwankungen. Mit dem durch die Sonderzuführung erreichten Volumen von 36 Millionen Euro ist das VAWL nun in der Lage, eine Unterschreitung des Rechnungszinses von zwei Prozentpunkten ausgleichen zu können.

Im Bereich der Mitglieder- und Rentenverwaltung waren hinsichtlich der Entwicklung keine Auffälligkeiten zu verzeichnen. Allerdings führt das neue Befreiungsrecht zu einer deutlich höheren Arbeitsbelastung in der Verwaltung, auf die das VAWL bereits reagiert hat.

## Jahresabschluss

### Geschäftsbericht online verfügbar

Im vergangenen Jahr haben wir erstmalig auf den postalischen Versand des Geschäftsberichtes verzichtet. Hintergrund war die höhere Flexibilität für Sie, da Sie über den internen Bereich unserer Homepage auch Zugriff auf die Geschäftsberichte der vergangenen Jahre haben. Somit haben Sie einen schnelleren Zugriff auf alle Daten und Fakten des VAWL. Neben der höheren Flexibilität für Sie spielen ebenso die Aspekte Kosten und Umweltschutz eine Rolle. Aufgrund der positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres behalten wir diese Vorgehensweise bei.

Ab sofort ist der Geschäftsbericht im internen Bereich der Homepage des Versorgungswerkes ([www.vawl.de](http://www.vawl.de)) abrufbar.

Sollten Sie dennoch einen Geschäftsbericht in Papierform wünschen, rufen Sie uns gerne an oder schicken uns eine E-Mail (Telefon: 0251 52005-38 oder [info@vawl.de](mailto:info@vawl.de)). Wir werden Ihnen dann zeitnah ein Exemplar zusenden.

## Jahresabschluss Kennzahlen des Geschäftsjahres 2013

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	1.870,9 Mio. EUR	1.785,2 Mio. EUR	85,7 Mio. EUR
Kapitalanlagen	1.840,0 Mio. EUR	1.754,1 Mio. EUR	85,9 Mio. EUR
Eingenommene Beiträge	50,0 Mio. EUR	50,2 Mio. EUR	- 0,2 Mio. EUR
Vermögenserträge	88,0 Mio. EUR	83,9 Mio. EUR	4,1 Mio. EUR
Versorgungsleistungen	40,5 Mio. EUR	35,2 Mio. EUR	5,3 Mio. EUR
Nettorendite	4,3 %	4,3 %	0,0 %-Punkte
Gesamt- Verwaltungskostensatz	1,49 %	1,51 %	- 0,02 %-Punkte
Mitglieder	6.412	6.365	47
Leistungsempfänger	1.804	1.659	145

Weitere Details sind im Geschäftsbericht ersichtlich.

## Neues aus den Gremien

### Versorgungswerk verabschiedet Ausschussmitglieder: Nahezu 50 Jahre Einsatz für die Interessen der Apotheker



Günther Bartels (ganz rechts), Dr. Joachim Tautges (Dritter von rechts) und Toni Rimrod (Dritter von links) wurden auf der Vertreterversammlung verabschiedet. Die beiden Geschäftsführer des Versorgungswerkes Andreas Hilder und Christoph Korte (von links) sowie Aufsichtsratsvorsitzender Rudolf Strunk (Zweiter von rechts) und sein Stellvertreter Wolfgang Graute (Mitte) sprachen ihren Dank für das jahrelange Engagement aus.

Toni Rimrod aus Paderborn war seit 2009 Mitglied im Aufsichtsrat. Vorher hat er sich bereits stark in der Kammer engagiert. Er war in verschiedenen Gremien und Mitglied des Vorstandes. Sein besonderes Interesse im Versorgungswerk galt dem Rentnerausweis, der Dank seines Einsatzes heute dreisprachig und ansprechender gestaltet ist. Er nutzt den Rentnerausweis gerne und intensiv auf Reisen und erhält damit Vergünstigungen in Museen, Kinos und öffentlichen Verkehrsmitteln. Während er sich in früheren Zeiten sehr erfolgreich sportlich betätigt hat bis zur Teilnahme an der Olympiade 1972 als Nationalspieler im Volleyball, wird er sich im Ruhestand noch ausgiebiger dem Reisen widmen. Einen Schwerpunkt wird dabei sicherlich Schweden, die Heimat seiner Frau, bilden.

Dr. Joachim Tautges aus Kamen war bis 2013 in der Kammer in verschiedenen Ausschüssen tätig. Besonders hat er sich als Auditor in 130 Zertifizierungsverfahren und beim Aufbau des Qualitätsmanagements verdient gemacht. Im Versorgungswerk war er zunächst Mitglied im Aufsichtsrat, 2001 ist er dann in den Vorstand gewechselt, wo er sich seit 2009 als stellvertretender

Vorsitzender engagiert. Sein Spezialgebiet sind Immobilien, der Ausschuss konnte oft von seinem Fachwissen profitieren. Darüber hinaus hat er an Anlageausschusssitzungen der indirekten Immobilienanlagen teilgenommen. Es gibt kaum jemanden aus der Apothekerbranche, den Dr. Joachim Tautges nicht kennt. Auch in anderen Branchen verfügt er über ein großes Netzwerk, von dem das Versorgungswerk oft profitieren konnte. „Jochen“ Tautges wird sich zukünftig öfter mit seiner Frau auf Reisen begeben, besonders gerne in Richtung Niederlande oder Spanien, und beim BVB auf gute Ergebnisse hoffen.

Günther Bartels aus Bielefeld hat das Versorgungswerk seit 1988 durchgängig 26 Jahre lang tatkräftig unterstützt. Auch in der Kammer hat er sich stark und sehr erfolgreich engagiert. Von 1993 - 2005 bekleidete er das Amt des Vize-Präsidenten. Er hat das Versorgungswerk mit Jochen Stahl im Vorstand mit viel Elan und Biss vorangetrieben, zuletzt als Vorstandsvorsitzender. Auch mit den Nachfolgern Andreas Hilder und Christoph Korte war die Zusammenarbeit sehr erfolgreich und vertrauensvoll. Viele Anlageausschusssitzungen im Kapitalbereich hat er mit sei-

nem Fachwissen bereichert. Ein Highlight stellt sicherlich die Einführung der Teilrechtsfähigkeit dar, die er engagiert begleitet hat. Die berufsständige Versorgung war Günther Bartels stets ein großes Anliegen, das er auch auf den Ständigen Konferenzen aktiv verfolgt hat. Er hat Probleme stets offen angesprochen und seine Überzeugung mit Nachdruck vertreten. Sein Humor ist legendär. Günther Bartels wird in Zukunft mehr Freizeit mit seinem Enkel Julius verbringen und öfter auf dem „Grün“ zu finden sein.

Das Versorgungswerk hat Günther Bartels, Dr. Joachim Tautges und Toni Rimrod auf der Vertreterversammlung am 18. Juni 2014 mit Geschenken und tosendem Beifall, jedoch auch mit ein wenig Wehmut, verabschiedet und gewürdigt. Die Geschäftsführung dankt Günther Bartels, Dr. Joachim Tautges und Toni Rimrod für ihren unermüdlichen

Einsatz, den sie zum Wohle des Versorgungswerks und der Mitglieder gezeigt haben. Besonders zu erwähnen sind u. a. die Einführung der Teilrechtsfähigkeit des Versorgungswerkes, die Einführung eines Risikomanagements, zahlreiche Satzungsänderungen, die Berücksichtigung der Kinderbetreuungszeiten sowie immer neue Verbesserungen zur Versorgung der Mitglieder und ihrer Familien.

Sie haben wichtige und im Nachhinein richtige Entscheidungen in den Finanzmarktkrisen getroffen und auch in schweren Zeiten für eine gute Rendite gesorgt.

Die Mitarbeiter des VAWL wünschen ihnen, dass sie ihre wohlverdiente Rente lange bei bester Gesundheit genießen können und sagen „auf Wiedersehen“!

## Neues aus den Gremien Vertreterversammlung

In ihrer vierten Sitzung sind die Delegierten der Vertreterversammlung am 18. Juni in den Räumen des HBZs Münster (Handwerkskammer Bildungszentrums) von dem Vorstandsvorsitzenden Günther Bartels über den Verlauf des Geschäftsjahres 2013 informiert worden. Mit einer Nettorendite von 4,3 Prozent ist es dem VAWL gelungen, das sehr gute Ergebnis des Vorjahres wieder zu erreichen. Das VAWL konnte an der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte partizipieren. Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes hat das VAWL einen Teil der Überschüsse verwendet, um die Rücklagen weiter zu stärken. Insbesondere wurde neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorge auch die Zinsschwankungsreserve dotiert. Darüber hinaus unterstützten die Delegierten einstimmig den Vorschlag für eine ausgewogene Dynamisierung der Leistungen (siehe nächste Seite). Somit wurde gewährleistet, dass auch unsere Mitglieder und Rentner von dem guten Geschäftser-

gebnis profitieren. Die ausgewogene Gewinnverwendung hat dazu beigetragen, das VAWL noch krisenfester aufzustellen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Strunk informierte die Delegierten über aktuelle Entwicklungen im Befreiungsrecht. Insbesondere empfahl er den Delegierten mit Nachdruck sich im Falle von Unklarheiten von den Experten im Versorgungswerk beraten zu lassen und dieses auch den Kolleginnen und Kollegen zu empfehlen. Außerdem forderte Strunk von der ABDA ein, bei der Definition des apothekerlichen Berufsbildes alle Facetten der pharmazeutischen Tätigkeit zu berücksichtigen.

Die Vertreterversammlung erteilte im Anschluss an die Berichte den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes ohne Gegenstimme Entlastung.



Die Vertreterversammlung stimmte dem Vorschlag zur Erhöhung der Renten und Rentenanwartschaften um je 0,5 % mit einer Stimmenthaltung zu.

## Neues aus den Gremien Gewinnverteilung

Während ihrer Sitzung vom 18. Juni 2014 haben die Delegierten der Vertreterversammlung dem gemeinsamen Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf eine Gewinnverteilung zugestimmt.

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein Westfalen hat als Aufsichtsbehörde mit Erlass vom 25. Juni 2014, Aktenzeichen: Vers 35-21-1. (13) III B4, folgende von der Vertreterversammlung beschlossene Gewinnverteilung für Versorgungswerksmitglieder genehmigt:

- a) Erhöhung der Renten mit einem Zahlungsbeginn am 1. Januar 2014 oder früher mit Wirkung vom 1. Juli 2014 an um 0,5 %.
- b) Erhöhung der Rentenanwartschaften zum 1. Januar 2014 für alle dem Versor-

gungswerk am 31. Dezember 2013 angehörenden Mitglieder und ausgleichsberechtigten Personen gemäß § 26 b der Satzung des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, die am 1. Januar 2014 keine Rente beziehen, um den Betrag, der sich ergäbe, wenn für jeden Anwärter 0,5 % seiner bis zum 31. Dezember 2013 zugeordneten Beiträge als einmaliger Beitrag im Jahre 2013 zur zusätzlichen Höherversorgung eingezahlt worden wäre.

Die Rentner haben zwischenzeitlich bereits eine Erhöhungsmittelung erhalten. Mit den im Herbst zu versendenden Rentenanwartschaftsmittelungen wird die Erhöhung für die aktiven Mitglieder sichtbar.

## Neues aus der Mitglieder- und Rentenverwaltung

### Konkreter Pflegeaufwand entscheidend

Aufgrund eines Urteils des Landessozialgerichts Hessen (Az: L1KR72/11) möchten wir nochmal auf die Möglichkeit der Übernahme von Rentenversicherungsbeiträgen zugunsten der berufsständischen Versorgungseinrichtungen durch die Pflegekasse für nicht erwerbstätig Pflegende hinweisen. Dabei bedarf es einer Mindestpflegezeit von 14 Stunden pro Woche, die naturgemäß immer wieder Streitpunkt zwischen den Pflegenden und den Pflegekassen ist. Dabei wird der Pflegebedarf von dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) festgestellt. Wie nun das Landessozialgericht Hessen entschieden hat, ist es nicht ausreichend, wenn der MDK bei der

Messung des Pflegeaufwandes nur Pauschalwerte zugrunde legt. Entscheidend ist der tatsächliche Pflegeaufwand, der geleistet wird. In dem vom LSG Hessen entschiedenen Fall hatte die Pflegeperson ein Pfl egetagebuch sowie eine Aufstellung über die hauswirtschaftliche Versorgung als Dokumentation vorgelegt. Dadurch erreichte die pflegende Person eine Übernahme der Rentenversicherungsbeiträge durch die Pflegekasse.

Für die Beantwortung weiterer Fragen zu diesem Sachverhalt steht Ihnen Dirk Kersting unter der Telefonnummer 0251 52005-42 gerne zur Verfügung.

## Neues aus der Vermögensanlage

### Mikrofinanz

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes versucht das VAWL im Rahmen der Anlagestrategie, durch Diversifikation in alternative Anlageformen sich zusätzliche Ertragspotenziale zu erschließen. Der Anforderungskatalog ist dabei ambitioniert. Zum einen soll eine angemessene Rendite erwirtschaftet werden, die mindestens dem Rechnungszins entspricht. Darüber hinaus soll die Wertentwicklung weitestgehend unabhängig sein von der allgemeinen Entwicklung an den Kapitalmärkten. Beide Bedingungen werden durch die Anlageklasse Mikrokredit erfüllt.

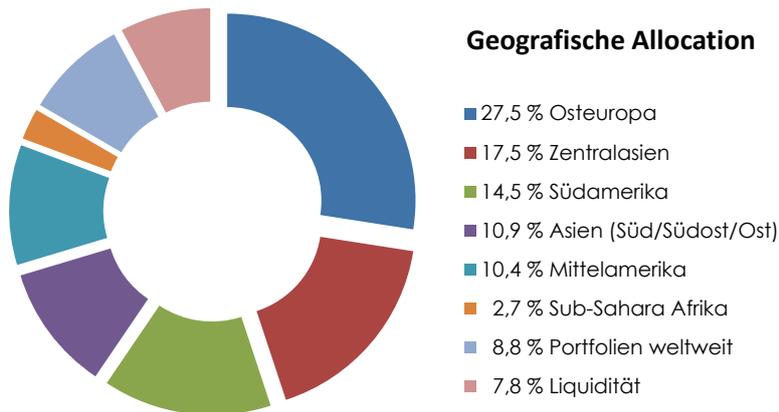
Bekannt geworden ist diese Anlageform durch Muhammad Yunus, ein Wirtschaftswissenschaftler aus Bangladesch. Er ist Gründer und ehemaliger Geschäftsführer der Mikrokredite vergebenden Grameen Bank und damit einer der Begründer des Mikrofinanz-Gedankens. 2006 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Es geht dabei um „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Bevölkerungsschichten – vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern – die keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Oft haben diese Menschen lediglich ihre Arbeitskraft und viele Ideen, jedoch

zu wenig Geld und unternehmerisches Know-how, um diese Ideen umsetzen zu können. Weil diese Menschen meist keinerlei Vermögenssicherheiten bieten können, erhalten sie von herkömmlichen Banken keine Kredite. Mikrofinanzinstitute versuchen diese Lücke zu füllen, indem sie Kredite vergeben, welche sie auf andere Weise absichern. Ein häufiger Ansatz ist die Bildung von Genossenschaften. Die Kreditnehmerinnen (es sind oft Frauen) bilden eine Genossenschaft, in welcher sich die Frauen gegenseitig bei der Produktion sowie der Kreditrückzahlung unterstützen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Ausfallraten extrem niedrig sind.

Das VAWL ist seit 2012 im KCD Mikrofinanz-Fonds I „Global“, der von der Bank im Bistum Essen (kirchliche Genossenschaftsbank) für institutionelle Kunden verwaltet wird, investiert. Die Ausschüttungsrenditen liegen zwischen 3,5 und 5,5 Prozent. Ebenso ist die Wertentwicklung unabhängig von etwaigen Börsenereignissen. Somit erfüllt diese Anlageklasse nicht nur die ökonomischen Anforderungen des VAWL, sondern ist auch unter sozialen Aspekten zu begrüßen.

Entsprechende Kennziffern (Daten per 30. Juni 2014) können Sie der nachfolgenden Tabelle und der Grafik entnehmen:

Soziale Wirkung	Anzahl erreichte Mikro- unternehmer	Einschließlich Familie (x5)	Durchschn. Mikrokredite in EUR	% Frauen/ Männer	% Kunden Land/Stadt
	73.854	369.271	1.124	58/42	60/40



## Aktuelles Beratungstage Bremen

In regelmäßigen Abständen bietet das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe aus Münster den Mitgliedern der Apothekerkammer Bremen sowie den dort ortsnahen Mitgliedern des VAWL die Möglichkeit zur persönlichen Beratung in Bremen an.

Am **Montag, 29. September 2014, und am Dienstag, 30. September 2014**, stehen Herr Kersting (Abteilungsleiter der Mitgliederverwaltung) und Herr Starp (Abteilungsleiter der Rentenverwaltung) im Gebäude der Apothekerkammer Bremen, Bürgermeister-Smidt-Straße 16 in 28195 Bremen, für persönliche Beratungen und zur Beantwortung Ihrer Fragen rund um Ihre Rentenversicherung zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen neben den Fragen zum Leistungsangebot des Versorgungswerkes auch Fragen zum Befreiungsrecht von der gesetzlichen Rentenversicherung sowie weitere allgemeine Sachverhalte Ihrer Altersversorgung.

Zur optimalen Vorbereitung der individuellen Beratung sowie zur Vermeidung von Wartezeiten

empfehlen wir Ihnen einen Beratungstermin mit der Apothekerkammer Bremen (Telefon: 0421 170917, Telefax: 0421 170918 oder per E-Mail: [info@ak-bremen.de](mailto:info@ak-bremen.de)) zu vereinbaren. Sollten Sie bereits heute konkrete Fragen/Sachverhalte für das Beratungsgespräch haben, so geben Sie diese bei der Terminabsprache bitte mit an.

Das VAWL wurde 1978 als berufsständische Altersversorgung von Kollegen für Kollegen im örtlichen Zuständigkeitsbereich der Apothekerkammer Westfalen-Lippe gegründet. Seit dem 1. März 1990 sind auch die Apothekerinnen und Apotheker der Apothekerkammer Bremen dem VAWL angeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt besteht somit auch für Bremer Apothekerinnen und Apotheker die Versicherungspflicht im VAWL und damit die Möglichkeit einer Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung Bund. Auch Pharmazeuten im Praktikum haben bereits die Möglichkeit dem VAWL beizutreten und somit die Chance einer frühzeitigen guten Grundlage für die Absicherung des Alters, der Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung.

## Personalia

### Ihr Versorgungswerk stellt sich vor: Die Immobilienabteilung

#### Christoph Korte, 41 Jahre

Seit April 2011 bin ich beim Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe tätig - zunächst in der Funktion als stellvertretender Geschäftsführer. Seit Februar 2012 habe ich, gemeinsam mit Herrn Hilder, die Nachfolge von Herrn Jochen Stahl als Geschäftsführer angetreten. Während Herr Hilder für den Bereich der Kapitalanlagen verantwortlich ist, bin ich für die Bereiche Versicherungsbetrieb und Immobilien zuständig.

Nach einer erfolgreichen Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, habe ich im Jahr 1996 ein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Gießen begonnen. Nach Abschluss des Studiums ging es über die Stationen Tishman Speyer (amerikanischer Projektentwickler) in Berlin und Frankfurt, Deka Immobilien in Frankfurt sowie über die Versicherungs-Assetmanagement GmbH in Münster direkt zum Versorgungswerk am Aasee.



#### Stephan Pröbsting, 40 Jahre

Seit dem 1. September 2000 arbeite ich für das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Von Anfang an war ich mit der Betreuung der Anlageimmobilien betraut.

Seit dem 1. Januar 2007 erledige ich dieses in der Funktion des Abteilungsleiters. Wir arbeiten kontinuierlich an der nachhaltigen Rentierlichkeit des Portfolios und prüfen Opportunitäten für den weiteren „Ausbau“ des direkten und indirekten Immobilienbestandes.

#### Lisa Frenkert, 20 Jahre

Im Juni 2014 habe ich meine Ausbildung zur Bürokauffrau im Versorgungswerk abgeschlossen.

Mein zukünftiger Arbeitsbereich wird sich auf zwei Abteilungen aufteilen. Zum einem unterstütze ich Herrn Pröbsting in der Immobilienabteilung, zum anderem werde ich in der Rentenverwaltung tätig sein.

Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.



## Personalia

### Änderungen in der Mitgliederverwaltung



#### Ivonne Bernhardt, 34 Jahre

Ich bin seit Februar 2014 in der Mitgliederverwaltung des Versorgungswerkes beschäftigt. Dort betreue ich die Antragsabwicklung zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung. Zu meinen Aufgaben gehört für die rechtzeitige Einreichung des Antrags bei uns zu sorgen und die Weiterleitung an die Deutsche Rentenversicherung Bund vorzunehmen.

Als gelernte Fachberaterin für Arbeitsförderung und mehr als 10 Jahren Berufserfahrung im Bereich der Sozialversicherung stehe ich Ihnen als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung. Für Fragen zum Befreiungsrecht können Sie mich gerne kontaktieren.

## Impressum

### Herausgeber:

Versorgungswerk der Apothekerkammer W.-L. · Bismarckallee 25 · 48151 Münster  
Telefon 0251 52005-0 · Fax 0251 52005-51 · Internet [www.vawl.de](http://www.vawl.de)

### Redaktion:

Andreas Hilder  
Christoph Korte

Auflage dieser Ausgabe: 7.900 Exemplare  
Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

### Mitarbeiter/-innen an dieser Ausgabe:

Andreas Hilder  
Dirk Kersting  
Christoph Korte  
Heike Ulbrich  
Martina Venneker

Das Rundschreiben des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint zwei bis drei Mal jährlich. Der Bezug ist für die Mitglieder des Versorgungswerkes kostenlos.

### Layout:

Martina Venneker

### Titelbild:

© archerix - Fotolia.com

Fotos: Sokolowski, Leßmann u. a.

## Personalia

### Ihre Ansprechpartner

#### **Geschäftsführer Versicherungsbetrieb und Immobilien:**

Christoph Korte 0251 52005-37

#### **Assistentin des Geschäftsführers Versicherungsbetrieb u. Immobilien:**

Heike Ulbrich 0251 52005-11

#### **Immobilien:**

Stephan Pröbsting (Abteilungsleiter) 0251 52005-58

Lisa Frenkert 0251 52005-91

---

#### **Geschäftsführer Kapitalanlagen:**

Andreas Hilder 0251 52005-89

#### **Assistentin des Geschäftsführers Kapitalanlagen:**

Martina Venneker 0251 52005-38

#### **Mitarbeiter Geschäftsbereich Kapitalanlagen:**

Michael Hassmann 0251 52005-98

#### **Risikomanagement & Controlling:**

Anke Andratschke (Abteilungsleiterin) 0251 52005-10

---

#### **Mitgliederverwaltung:**

Dirk Kersting 0251 52005-42

(Abteilungsleiter)

Sandra Lammers 0251 52005-53

(Mitgliederverwaltung A - K)

Michael Lütke Dartmann 0251 52005-13

(Mitgliederverwaltung L - Z)

Kristina Fuchs 0251 52005-95

(Versorgungsausgleich)

Christina Röper 0251 52005-87

(Beitragskontrolle)

Birgit Friedrich 0251 52005-94

(Mitgliederverwaltung)

Ulrike Malta 0251 52005-26

(Mitgliederneuaufnahme)

Ivonne Bernhardt 0251 52005-28

(Befreiungsrecht)

---

#### **Rentenverwaltung, Buchhaltung:**

Reinhard Starp 0251 52005-33

(Abteilungsleiter)

Anna Misera 0251 52005-12

(Rentenverwaltung)

Lisa Frenkert 0251 52005-91

(Rentenverwaltung)

Kristina Fuchs 0251 52005-95

(Rentenverwaltung und Buchhaltung)

Carmen Foerster 0251 52005-50

(Buchhaltung)

Renate Harbaum-Heine 0251 52005-54

(Buchhaltung)

---

#### **Auszubildende:**

Lara Gremplinski

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versorgungswerkes sind für Sie telefonisch während der folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Donnerstag von  
08:30 Uhr bis 16:45 Uhr  
und am Freitag  
von 08:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Selbstverständlich beraten wir Sie auch gerne persönlich. Wir bitten um vorherige Terminabsprache.

#### Faxnummern

Geschäftsführung und  
Sekretariat:

0251 52005-51

Mitgliederverwaltung:

0251 52005-80

Rentenverwaltung und  
Immobilien:

0251 52005-70



